

Pressreview Swissplus 2003

Raum und Wohnen, 01/03.....	p. 2
Raum und Wohnen, 02/03.....	p. 3+4
WOHNEN extra, Beilage des „Landboten“, 17.06.03..	p. 5
Schöner Wohnen, Ausgabe Oktober 2003.....	p. 6
Brigitte, Ausgabe 22/2003.....	p. 7

SWISSPLUS

Swiss Plus SA
Austrasse 45 - 8045 Zürich
Tel. + Fax.: ++41 +1 461 40 78
www.swissplus.net
info@swissplus.net



Raum und Wohnen Ausgabe 01/03

Möbelmesse Mailand
 Von Dorothee Lehmann

www.raum-und-wohnen.ch

Mit "Grabertable" entwarf das Schweizer Desigerteam Bartholdi & Hörr eine neue Tischtypologie, die mit dem visuellen Überraschungseffekt spielt. Es ist ein Tisch mit vier integrierten Stühlen. Sind sie untergeschoben, werden ihre Rückenlehnen Bestandteil eines in sich geschlossenen Hohlkörpers. **Swissplus**





Raum und Wohnen Ausgabe 02/03

Text: Werner Lehmann

www.raum-und-wohnen.ch

Portrait: Swissplus

Komplementäre Kompetenzen

Unter dem Namen «Swissplus» überrascht ein junges Team mit einer Mischung aus Design, Kunst, Fantasie und Ironie. Aber auch die Bereiche Marketingstrategie und Kommunikation werden unter einen Hut gebracht. Hinter dem Label stehen das Berner Duo Bartholdi & Hörr sowie der Künstler und Initiator Fabio Gallana aus Zürich. Dabei ist auch der studierte Betriebswirt Jörg Keller.

(....)

Zu Swissplus gehört der Künstler Fabio Gallana (*1964 in Padua), dessen „Happytable“ am Salone Satellite ebenfalls für Aufsehen sorgte. Sein Tisch besteht aus 576 kleinen verschraubten Gläsern. Jedes dieser gewöhnlichen Schraubgläser enthält einen Zettel mit einer Botschaft. Die verschiedenen Nachrichten wurden während mehrerer Jahre von Freunden aus aller Welt geschrieben und von Fabio Gallana gesammelt. „Der Tisch entsteht aus einem Kunstobjekt, welches nach hunderten von „Things to be happy about“ suchte“, erklärt der Künstler sein Werk, das in die Reihe seiner 3D-Mosaik gehört. Es sind additive Ansammlungen von Fotos, Konsumgütern, CDs, Getränkedosen usw.

Der Architekt, Designer und Künstler Fabio Gallana ist zugleich der Gründer von „Swissplus“. Überzeugt von der Idee, dass zeitgenössische Kunst und Design im kommerziellen Umfeld für Firmen immer mehr an Bedeutung gewinnen, begann er 1999 mit seinem Unternehmen. Hinzu kam der studierte Betriebswirt Jörg Keller, (*1964). Gemeinsam entwickeln sie Ideen und Konzepte im Bereich Brand Engineering, Marketingstrategie und Kommunikation. Heute erarbeitet „Swissplus“ auch internationale Projekte und führt unter anderem Namen wie Barilla, Bico und Apple auf der Kundenliste.

„Markenführung gehört seit einigen Jahren zu den Megathemen einer marktorientierten unternehmensführung“, erklärt Jörg Keller. „Starke, etablierte Marken erzeugen eine emotionale Bindung der Kunden und erhöhen den Marktanteil. Brand Engineering untersucht die bestehende Marke und die Möglichkeit, die erfolgreiche Marke auf neue Produktlinien und –kategorien auszudehnen. Die Strategie des Markentransfers soll einerseits die Stamm-Marke stärken und andererseits im neuen Segment zusätzliche Kunden ansprechen und damit das Umsatzvolumen unserer Kunden steigern. Je aktueller (Bekanntheitsgrad) und je profilierter (Image) die Marke ist, desto erfolgreicher lassen sich Markentransfers durchführen.“

Neues Projekt

Ein aktuelles Konzept heisst „Bed für living“. Das Produkt eignet sich als Bett wie auch als Sofa oder Liege. Es ist ein preiswertes Loungemöbel, das im Teeny-Schlafzimmer wie auch im Wohnraum oder Gästezimmer stehen kann. „Wir entwickeln zwei Modelle, welche mittels einer Zwei-Markenstrategie international vermarktet werden soll. Das Projekt ist noch in der Entwicklungsphase, was uns zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erlaubt, genaueres darüber zu veröffentlichen.“ Soviel vorweg: Zwei renommierte Label aus Italien und der Schweiz sind in das Projekt involviert. Man darf gespannt sein.

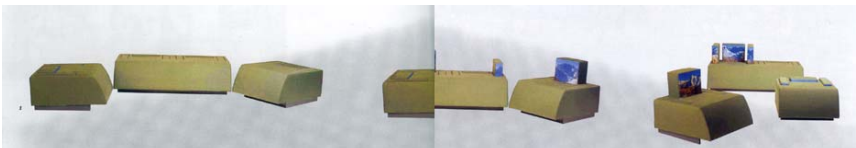


SWISSLU AG, RUSTY, 43, RIVA ZINCH, 20, CH-8107 LUZERN
www.swisslu.ch, www.studioenrico.com, www.fabioz.it

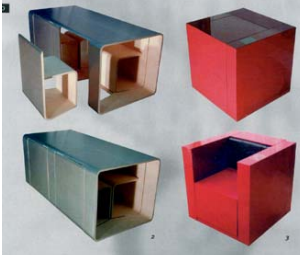


Komplementäre Kompetenzen

Unter dem Namen «Swissplus» überrascht ein junges Team mit einer Mischung aus Design, Kunst, Fantasie und Ironie. Aber auch die Bereiche Marketingstrategie und Kommunikation werden unter einem Hut gebrochen. Hinter dem Label stehen das literarische Duo Bartholdi & Hori sowie der Künstler und Initiator Fabio Galliani aus Zürich. Mit dabei ist auch der studierte Betriebswirt Jörg Keller.



Die unkonventionelle Möbelkollektion von Swissplus wartet immer wieder mit Überraschungen auf.



- 1 Ein Sofa das Bergen versetzt: «Wie in der Erdkruste verschieben sich die Gesteine, so verschieben sich auch die Möbelstücke.»
- 2 Der «Schalensofa» versetzt Tisch und Stühle zu einer kubischen Gesamtform.
- 3 «Lederhölzer» verbindet Kunstleder mit Holz und Stahl zum Leisestuhl.
- 4 Frühlingserweger «bietet» aus Stahl und Holz. Diese geometrische Form verbindet zwei gleichzeitige Funktionen.
- 5 Der «Liquida» spielt mit der Balance. Eine Zwickelform und Rückenlehne aus der Möglichkeit zwischen der erdigen klassischen Grundform und luftigen Holz. Diese geometrische Form verbindet zwei gleichzeitige Funktionen.

Wer an den Mallorner «Salone Satellite» teilnimmt, sucht nach neuen, unverwundlichen Hochleistungsgeräten, die sich auf der Bühne des internationalen Designkongresses präsentieren dürfen. Der Salone Satellite ist jeweils im Rahmen der Milaneser Autunno, gilt als wichtigste Veranstaltung, an der auch Millionen ihrer Platz finden. Mancher Designer hat hier schon entdeckt, was es von Produktion, Marketing und Presse. Hier geht es um die Präsentation der besten, innovativsten und erfindarlichsten Ausstellungen, wo die etablierten Marken ihre Produkte zeigen, in denen die Designer sich begehen. Immer an der Spitze stehen die Duo Enrico Bartholdi & Matteo Hori aus Bern sowie der Künstler Fabio Galliani aus Zürich. Schon im Jahr 1999 wurde die Marke als Label für den Markt und die internationale Aufmerksamkeit. Einmal im Jahr wird die Marke «Swissplus» ins Leben gerufen und dazu noch etwas mehr.

Effizienz und Ironie
Im Schweizer Raum führen die Designer Enrico Bartholdi und Matteo Hori ein. In beiden Fällen sind die Wörter von ihnen, die sie in ihren Projekten verwenden und die Prototypen zudem mit einem eleganten, minimalistischen Design versehen sind. Das Konzept der Möbelstücke ist ein Zusammenspiel aus Holz, Metall und Kunstleder. Das Konzept ist ein Zusammenspiel aus Holz, Metall und Kunstleder. Das Konzept ist ein Zusammenspiel aus Holz, Metall und Kunstleder.

Interdisziplinäre Arbeiten
Enrico Bartholdi (*1979 in Bern) und Matteo Hori (*1976 in Bern) kennen sich schon von Kindertagen an. Eigentlich arbeitet Bartholdi als Schreiner und Prototypenbauer, während Hori im Symbiosekollektiv Bern als Grafiker und Kontrabas spielt. Für die Mallorner Präsentation hat er denn auch gleich die passende Musik geschrieben. Eine rechtliche Gesamtkonzeption. Ein regelrecht ein interdisziplinäres Projekt mit einer Mischung aus Kreativität, Ideenreichtum, Seriosität, Spass und Ironie an Abends des Monats und des Monats. Die beiden kennen sie so zu Werke gehen, auch wenn sie sich in internationalen Designkongressen bewegt haben. «Wir haben uns zum Ziel gesetzt, zu wandeln den Raum der Möbel zu fischen und dabei in unkonventionelle Dimensionen vorzudringen, um dort beachtliche Erfolge zu erzielen. Darauf sind wir gespannt, in Form und Funktion unkonventionelle Möbelstücke, die dem Betrachter ein Schmunzeln erlocken und den Betrachter auf eine Entdeckungstour einladen. «Wir versuchen den Weg zu gehen».



Bei aller Fantasie stecken dahinter auch brauchbare Ideen.



- 1 Kommunikation über Jahre hinweg: «Der Name ist ein Prozess, der sich über Jahre hinweg entwickelt. Der Name ist ein Prozess, der sich über Jahre hinweg entwickelt.»
- 2 «Der Name ist ein Prozess, der sich über Jahre hinweg entwickelt. Der Name ist ein Prozess, der sich über Jahre hinweg entwickelt.»
- 3 «Der Name ist ein Prozess, der sich über Jahre hinweg entwickelt. Der Name ist ein Prozess, der sich über Jahre hinweg entwickelt.»
- 4 Kommunikation über Jahre hinweg: «Der Name ist ein Prozess, der sich über Jahre hinweg entwickelt. Der Name ist ein Prozess, der sich über Jahre hinweg entwickelt.»

Komplementäre Kompetenzen
Zu «Swissplus» gehört auch der Künstler Fabio Galliani (*1976 in Zürich), dessen «interdisziplinäre» Salone Satellite ebenfalls für Aufsehen sorgte. Sein Tisch besteht aus 100 kleinen verschraubten Gläsern. Jedes dieser gläsernen Schraubgläser enthält einen Zettel mit einer Botschaft. Die verschiedenen Nachrichten sind den während mehrerer Jahre von Freunden aus aller Welt geschickten und von Fabio Galliani gesammelt. «Der Tisch» entsteht aus einem Kunstobjekt, welches das Verhalten von «Things to be happy about», erklärt der Künstler sein Werk, das in die Reihe seiner 10 Modelle gehört. Es sind additive Anordnungen von Fotos, Kommunikation CDs, Grafiken und so weiter. Der Architekt, Designer und Künstler Fabio Galliani ist zugleich der Gründer von Swissplus. Überzeugt von der Idee, dass zeitgenössische Kunst und Design im kommerziellen Umfeld für Firmen mehr als nur eine Bedeutung gewinnen, begann er 1999 mit seinem Unternehmen. «Swissplus» kam der studierte Betriebswirt Jörg Keller (*1966), dem gemeinsamen entwickelten sie Ideen und Konzepte im Bereich Brand Engineering, Marketingstrategie und Kommunikation. Heute erarbeitet «Swissplus» auch interaktive Produkte und führt unter anderem die Marken «Boris», «Bis» und «Appa» auf den Kundenseite.

Marketingstrategie gehört seit einigen Jahren zum Messingstein einer marktorientierten Unternehmenskultur. «Swissplus» ist Jörg Keller, «Swissplus» erarbeitete Marketingstrategien, eine emotionale Bindung der Kunden und erhöhen den Marktanteil. Brand Engineering umfasst die Entwicklung von Marken und neue Produktlinien und -kategorien auszuwählen. Die Strategie des Marketing-Unternehmens soll einestweils die Stamm-Markte stärken und andererseits im neuen Segment

Foto: Michael Jochen



Brand und Marketing / 17

Der Sandbiere

Wohnen extra, Beilage des „Landboten“
Ausgabe 17.06.03

WOHNEN extra

Text: Susanne Schmid

<http://www.landbote.ch>

Junges Schweizer Design am Salone Satellite in Mailand

Möbel sucht (und findet) Hersteller

Der Salone Satellite in Mailand ist für junge Möbeldesignerinnen und – designer die Plattform, um sich und ihre Arbeit einem internationalen Publikum zu präsentieren. Hier bietet sich ihnen die Möglichkeit, wichtige Kontakte zu knüpfen, hier kommen sie ins Gespräch mit Herstellerfirmen.

Auf diese Weise ging schon mancher Prototyp nach dem Salone Satellite in Produktion, wie die Ausstellung „Satellite in Produktion: Licht“ dieses Jahr zeigte. An der Ausstellung, die am Rande des Salone Satellite aufgebaut war, wurden Leuchten und Lampen präsentiert, die an früheren Veranstaltungen des Salone Satellite als Entwürfe vorgestellt worden waren, und dort einen Produzenten gefunden hatten.

Kein Wunder also, dass die Zahl der Jungdesigner, die sich für eine Teilnahme am Salone Satellite anmelden jeweils sehr gross ist. Die Jury, der neben Persönlichkeiten der Designwelt der Präsident des Messeveranstalters Cosmit, Rosario Messina, angehört, muss immer eine Auswahl treffen. Umso schöner also, dass von den 133 Ständen des sechsten Salone Satellite gleich fünf Stände Schweizern sowie einer in der Schweiz lebenden Designerin gehörten.(...)

...
enzieher
en kann.
ekam sie
Das Sys-
ten Mo-
sch und
irfnissen
nmenfü-
: Koppe-
: Verbin-
gt vom
eed AG
mit dem
ion. Die
d diente
dukt be-
llenfalls,
eit erge-
ren Pro-
z Steiger



Bild: pd

Das erste Bett, das auch ein Sofa ist, von Swissplus.



Filzkissen

Das erste Bett, das auch ein Sofa ist, von Swissplus.

SCHÖNER WOHNEN



Schöner Wohnen
Ausgabe Oktober 2003

www.schoener-wohnen.de

Schlafen

Wie man sich bettet...

Ein Bett wird Designsofa: das neue „Bed for Living“. Der Schlafkomfort von Bico, das Design von SwissPlus.

magazin SCHWEIZ
SCHLAFEN

WIE MAN SICH BETTET...

1 Ein Bett wird Designsofa: das neue «Bed for Living». Der Schlafkomfort von Bico, das Design von Swiss Plus (Bico AG, 6718 Schönis). 2 Hightech im Innern des Dualhex-Air-Schaums: Per Handsender können in der neuen Matratze «Wellness»-Massagen, individuelle Massagen...

4 Gradlinig und natürlich: Seson-Bett mit Sprossenrost (Team 7 natürlich Wohnen GmbH, 6330 Cham). 5 Jugend...



Brigitte
Ausgabe 22/2003

www.brigitte.de

Auf diesem Bett lässt sich auch gut und schön sitzen DAS IST EIN BETT

Es ist aber auch ein Sofa. Ausgerüstet mit einer speziellen Matratze bietet das Bett den bewährten „Bico“-Liegekomfort jetzt auch um Sitzen an. Nach dem Aufwachen einfach Fixleintuch weg, Matratze kehren – und das Bett wird zum Schmuckstück für die Einzimmerwohnung. Die Rückenelemente lassen sich problemlos verschieben. Bed for Living von Bico und Swissplus Design, ab Fr. 1990.-, in fünf Farben. www.bedforliving.ch.



Auf diesem Bett lässt sich auch gut und schön sitzen

DAS IST EIN BETT

Es ist aber auch ein Sofa. Ausgerüstet mit einer speziellen Matratze bietet das Bett den bewährten «Bico»-Liegekomfort jetzt auch zum Sitzen an. Nach dem Aufwachen einfach Fixleintuch weg, Matratze kehren – und das Bett wird zum Schmuckstück für die Einzimmerwohnung. Die Rückenelemente lassen sich problemlos verschieben. Bed for Living von Bico und Swissplus Design, ab Fr. 1990.-, in fünf Farben. www.bedforliving.ch.